

In der MSA- und eBBR-Klausur müsst ihr eine **freie Erörterung schreiben** und dazu **vorher einen Schreibplan entwickeln**. Auf beides entfallen 35 von 120 Punkten, und beides fällt unseren Teilis erfahrungsgemäß am schwersten.

Bitte lest Euch diese Anleitung aufmerksam durch und kapituliert nicht vor dem Umfang.

1. So sieht die Aufgabe meistens aus. Hier am Beispiel der MSA-Klausur 2018:

6 Erstellen eines Schreibplans

Soll auf Feuerwerk verzichtet werden?

In Ihrem Wohnumfeld gibt es Bestrebungen, auf Feuerwerke zu verzichten. Da dieser Vorschlag in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert wird, soll dazu eine Abstimmung in einer Bürgerversammlung stattfinden.

Setzen Sie sich intensiv mit dem Vorschlag auseinander.

Verfassen Sie dazu eine Erörterung.

Lesen Sie zunächst folgende Meinungsäußerungen:

Jetzt fragt Ihr Euch: „Hä? Feuerwerk? Was geht mich das an?“ – Aber das ist Absicht. Ihr werdet mit Sicherheit ein Thema bekommen, in das ihr euch erst hinein versetzen müsst. Auch diese Fähigkeit wird also geprüft.

2. So geht es dann weiter:

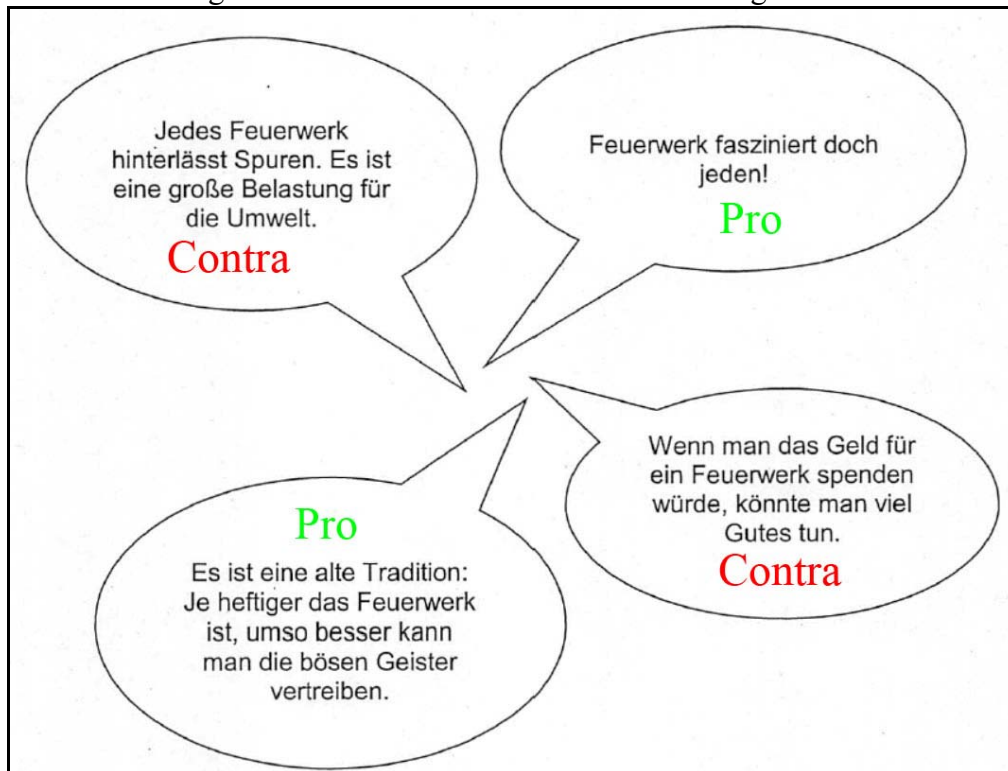
Jedes Feuerwerk hinterlässt Spuren. Es ist eine große Belastung für die Umwelt.

Feuerwerk fasziniert doch jeden!

Wenn man das Geld für ein Feuerwerk spenden würde, könnte man viel Gutes tun.

Es ist eine alte Tradition: Je heftiger das Feuerwerk ist, umso besser kann man die bösen Geister vertreiben.

3. Ihr könnt leicht erkennen: die vier Sprechblasen bilden zwei Pro- und Contra-Meinungen ab. Andere Bezeichnungen für Pro und Contra sind These und Gegenthese.



Bevor ihr weitermacht, checkt bitte, was ihr zur Aufgabe schon wisst. Schon im ersten Bild stehen Signalwörter: dein Wohnumfeld, Öffentlichkeit, kontroverse Diskussion, Abstimmung in Bürgerversammlung.

Tipp: Versetze dich in diese Situation! Stell dir den größten Deppen von Nachbarn vor, den du hast. Und dass du mit dem über Feuerwerk diskutieren sollst. Und dass du ihm nicht sagen darfst, er sei ein Depp. Und dass du in der Lage sein musst, auch seine Meinung nachzuvollziehen.

4. Habe ich „Depp“ geschrieben? Ups.
Jetzt kurz Atem holen und dann geht es los.

Aufgabe:
Vervollständigen Sie den nachfolgenden Schreibplan in Form eines Gliederungsrasters. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

- Entscheiden Sie, welche der beiden vorgegebenen Positionen Sie als These und Gegenthese verwenden wollen. Streichen Sie die jeweils für Ihren Schreibplan nicht zutreffende These und Gegenthese durch.
- Leiten Sie aus den vorgegebenen Meinungsäußerungen zwei Pro- und zwei Kontra-Argumente ab.
- Stützen Sie die Argumente mit jeweils einem Beleg oder Beispiel. Sie müssen dabei auch auf Ihr Alltagswissen und eigene Erfahrungen zurückgreifen.
- * Formulieren Sie noch ein weiteres Pro- und Kontra-Argument und stützen Sie jedes mit einem eigenen Beleg oder Beispiel.
- Ergänzen Sie stichwortartig Ihre Überlegungen für Einleitung und Schluss des Artikels, wobei der Schluss Ihre persönliche Meinung widerspiegeln soll.
- * Ziehen Sie ein Fazit und formulieren Sie dementsprechend eine Empfehlung.

Ooooookay.

5. Fangen wir mal mit a) an

a) Entscheiden Sie, welche der beiden vorgegebenen Positionen Sie als These und Gegenthese verwenden wollen. Streichen Sie die jeweils für Ihren Schreibplan nicht zutreffende These und Gegenthese durch.

Ihr schaut euch also die vier Sprechblasen an und nehmt eine Pro- und Contra- Sprechblase, mit der ihr weiter arbeiten wollt. Und zwar jeweils die, zu der euch am meisten einfällt.

Tipp: Eine der Sprechblasen spiegelt eure Meinung wider. Die zweite Sprechblase ist die Meinung des größten Deppen aus der Nachbarschaft.

Vergesst das Durchstreichen der beiden anderen Sprechblasen nicht – die sind ab sofort uninteressant.

So weit, so easy.

6. Und nun b)

b) Leiten Sie aus den vorgegebenen Meinungsäußerungen zwei Pro- und zwei Kontra-Argumente ab.

Wichtig ist, dass Ihr checkt: eine Meinung ist keine Begründung und kein Argument. In den Sprechblasen stehen Meinungen. Zu einer Begründung kommt ihr, in dem ihr die Sprechblase im Kopf fortsetzt mit einem Komma und einem „weil“ oder „weshalb“.

Beispiel:

„Jedes Feuerwerk hinterlässt Spuren. Es ist eine große Belastung für die Umwelt, weil [...].“

- ... die Explosionen von Feuerwerk Feinstaub in großer Menge freisetzt. Ist ja klar: wenn pro Böller oder Rakete 2 Gramm Schwarzpulver in die Luft gejagt werden, kann man das auch irgendwann als Nebel sehen. Von der Lärmbelastung wollen wir jetzt gar nicht anfangen; Asthmatiker haben es in der Silvesternacht immer schwer.
- ... die Knallerei unheimlich stressig für Tiere ist, die jedes Mal zum Jahreswechsel Angst bekommen. Viele Tiere haben ein empfindlicheres Gehör als Menschen, sie kommen mit lauten Geräuschen wie Knallen nicht klar. Meine Katze zum Beispiel verkriecht sich immer hinter dem Sofa, und ich kenne Hundebesitzer, die flüchten gleich ganz aufs Land.
- ... der Müll auf den Straßen am 01. Januar jedes Mal richtig nervt und die BSR tagelang braucht, um ihn weg zu räumen. Es ist einfach viel zu viel, was da auf den Straßen liegt, und man trampelt es eher noch fest, wenn man drüber läuft, als dass der Müll rechtzeitig weg gefegt wird. Wenn es zwischendurch noch regnet, sind aufgeweichte Böllerreste auf der Straße nicht mehr von Hundehaufen zu unterscheiden. Stinken tun sie sowieso.

„Feuerwerk fasziniert doch jeden, weil [...].“

- ... wir alle irgendwie gerne mit Feuer spielen, schon seitdem wir Kinder sind. Feuer übt einfach eine ganz besondere Faszination aus, das ist schon für Kinder wie Knöpfedrücken. Das soll doch bitte keiner abstreiten, dass er als Kind nicht gern mal mit einem Feuerzeug gespielt hat.
- ... ein schönes Feuerwerk, das sind doch nicht nur laute Böller, sondern vor allem die bunten Raketen, die Blumenmuster in den Himmel malen. Es ist ein Schauspiel, was man ansonsten einfach nicht sieht, und wie es in der Natur nicht vorkommt. Auch wenn ich selbst nicht mit mache, stehe ich zu Silvester immer auf dem Balkon und bewundere das bunte Farbenspiel.

Merke: solche Sätze müsst ihr euch erst einmal nur denken. Nicht aufschreiben. Eure eigenen Erfahrungen können da auf jeden Fall gerne mit hinein spielen. Aus diesen Sätzen wiederum extrahiert Ihr die Schlüsselwörter. Die sind schon unterstrichen. Diese Schlüsselwörter müssen in den Stichpunkten für den Schreibplan vorkommen.

7. Damit zu c)

c) Stützen Sie die Argumente mit jeweils einem Beleg oder Beispiel. Sie müssen dabei auch auf Ihr Alltagswissen und eigene Erfahrungen zurückgreifen.

Oh. Haben wir etwa schon eigene Erfahrungen in b) mit eingebracht? Cool, erledigt! Aber lieb, dass uns die Prüfer noch einmal erinnern. ☺

8. Aufgabe d) wird dann wieder etwas anspruchsvoller. Aber dafür hat sie ja auch das Sternchen:

* d) Formulieren Sie noch ein weiteres Pro- und Kontra-Argument und stützen Sie jedes mit einem eigenen Beleg oder Beispiel.

Ihr meint, ihr habt schon alles zum Thema gesagt? Ha! Es ist niemals alles gesagt! Schon gar nicht, wenn die Prüfer noch etwas lesen wollen.

Zum Beispiel ließe sich pro Feuerwerk noch formulieren, dass es doch cool ist, wenn man zusammen feiert, und dass zu einem besonderen Anlass bitteschön auch ein Feuerwerk gehören sollte, weil [...].

- ... ein Feuerwerk der Höhepunkt jeder guten Party ist.
- ... zum Feuerwerk noch einmal alle zusammenkommen, bevor sie in Grüppchen weiter feiern.
- ... Feuerwerk nicht nur zu Silvester gehört, sondern zum Beispiel auch zu Hochzeiten, Einweihungen neuer Gebäude, Schiffe, Flugzeuge

Zum Beispiel ließe sich contra Feuerwerk noch formulieren, dass es ziemlich doof ist, sich freiwillig so einem Verletzungsrisiko auszusetzen, weil [...].

- ... man leicht ein Knalltrauma erleiden kann.
- ... Verbrennungen ein großes Thema zu Silvester sind.
- ... regelmäßig sogar Gliedmaßen wie Finger von Böllern abgerissen werden oder in den Notaufnahmen der Krankenhäuser amputiert werden müssen.
- ... man gerade an Silvester beim Abbrennen von Feuerwerk regelmäßig unter Alkoholeinfluss steht und nur noch vermindert steuerungsfähig ist.

9. In e) wird es dann wieder spannender:

e) Ergänzen Sie stichwortartig Ihre Überlegungen für Einleitung und Schluss des Artikels, wobei der Schluss Ihre persönliche Meinung widerspiegeln soll.

Eure Signalwörter hier sind: *Einleitung* und *Schluss*.

In die Einleitung kommen die fünf großen W: Wer, Was, Wann, Wo, Warum. Wir müssen uns also erst einmal klar sein, wer Wer ist, was Was und so weiter. Achtet auf die Signalwörter aus 3. Hier ist:

Wer = Wohnumfeld und du.

Was = Verzicht auf Feuerwerk

Wann = offenbar zeitnah – oder glaubst du, es wird für eine Bürgerversammlung in zwei Jahren diskutiert? Genaueres ist aber nicht angegeben.

Wo = die Bürgerversammlung

Warum = Weil das Thema kontrovers diskutiert wird

Die *Einleitung* kann aus einem Satz bestehen oder aus mehreren. Ein Satz genügt, vergrößert aber die Wahrscheinlichkeit von Kommafehlern. Lieber mehrere kurze Sätze bilden. Hauptsache, die fünf großen W sind drin! Bitte achte auf die Farben.

Beispiel:

In unserer Straße diskutieren wir seit dem letzten Jahreswechsel sehr kontrovers den Verzicht auf Feuerwerk. Deshalb wollen wir nächste Woche eine Bürgerversammlung in Rudis Bierlokal an der Ecke abhalten, um zu einer Einigung zu kommen, notfalls per Abstimmung.

Bevor ihr zum Hauptteil kommt, ist eine *Überleitung* („Hinführung zum Thema“ im Schreibplan) hilfreich. Die Überleitung tut nichts weiter, als Thesen/Gegenthesen und Argumente des Hauptteils mit der Einleitung zu verbinden und kann aus einem einzigen Satz bestehen. Jedenfalls sollte sie kurz gehalten werden.

Beispiel:

Es gibt ja einige Argumente für und gegen Feuerwerke, die wir uns anhören sollten, um uns zu einigen. Ein paar besonders wichtige davon möchte ich im Folgenden beleuchten.

Der *Schluss* kommt, wie der Name sagt, nach der Argumentation. Er kann ebenso knapp ausfallen, wie Einleitung und Überleitung.

Beispiel 1:

Ich finde, einmal im Jahr wird man Feuerwerk wohl aushalten können, auch wenn es mit Unannehmlichkeiten verbunden ist. Feuerwerk gehört einfach zu unserer Kultur dazu und es gehört zum Feiern. Ich kann nicht so richtig verstehen, warum diese Diskussion gerade jetzt geführt wird und denke, so stark stellen sich die Sinnfragen gar nicht.

Beispiel 2:

Die Nachteile des Feuerwerks überwiegen die Pro-Argumente bei weitem. Wie viele abgerissene Finger könnten einfach dran bleiben, wenn Feuerwerk verboten würde? Wie viele Haustiere müssten sich gequält nicht hinter dem Sofa verkriechen, wie viele Tauben würden nicht von Raketen abgeschossen und wie viel Geld würde durch einen Verbot dieses Unsinnns eingespart?

10. Und nun das Fazit. Wieder so ein Ding mit Sternchen, aber Hey, den MSA gibt es nicht umsonst!

★ f) Ziehen Sie ein Fazit und formulieren Sie dementsprechend eine Empfehlung.

Schluss und *Fazit* unterscheiden sich vor allem dadurch, dass im *Schluss* die eigene Meinung wieder vorkommen darf. Viel länger sollte es aber auch nicht werden.

Ihr könnt hier zum Beispiel deutlich werden lassen, ob ihr Anhänger des Pro oder des Contra seid – und warum?

Beispiel:

Man sieht, beide Seiten haben wirklich gute Argumente. Wir sehen einer spannenden Bürgerversammlung entgegen und freuen uns auf angeregte Diskussionen zum Thema. Natürlich hoffen wir auch auf euren Respekt untereinander und dass wir zu einer mehrheitsfähigen Lösung des Feuerwerksproblems kommen. Vielleicht kommen wir ja

dorthin, dass wir als Kompromiss das Böllern nur noch zu bestimmten Zeiten und Anlässen und an bestimmten Orten erlauben.

11. Das alles tragen wir jetzt stichpunktartig in das Gliederungsraaster ein:

Einleitung

Schreibanlass / Aktueller Anlass:

- Als Stichpunkte die fünf großen W

Hinführung zum Thema:

- Stichpunktartig die Überleitung

Hauptteil

These (Achtung: zuerst kommt die These, der ihr nicht zustimmt!)

- Argument: als Stichpunkt das, was zuerst nach dem „weil“ kommt
- Beispiel: als Stichpunkt eure eigene Erfahrung damit/euer eigenes Wissen

- Argument: als Stichpunkt das, was als Nächstes nach dem „weil“ kommt
- Beispiel: als Stichpunkt eure eigene Erfahrung damit/euer eigenes Wissen

- Argument: als Stichpunkt das, was als Drittes nach dem „weil“ kommt
- Beispiel: als Stichpunkt eure eigene Erfahrung damit/euer eigenes Wissen

Gegenthese (Achtung: jetzt erst die These, der ihr zustimmt!)

- Argument: als Stichpunkt das, was zuerst nach dem „weil“ kommt
- Beispiel: als Stichpunkt eure eigene Erfahrung damit/euer eigenes Wissen

- Argument: als Stichpunkt das, was als Nächstes nach dem „weil“ kommt
- Beispiel: als Stichpunkt eure eigene Erfahrung damit/euer eigenes Wissen

- Argument: als Stichpunkt das, was als Drittes nach dem „weil“ kommt
- Beispiel: als Stichpunkt eure eigene Erfahrung damit/euer eigenes Wissen

Schluss

- Stichpunkte zur persönlichen Meinung
- Stichpunkte zum Fazit
- Stichpunkte zur Handlungsempfehlung

12. Das war's. Jetzt habt ihr eine Gliederung im Kopf, einen ausgefüllten Schreibplan und könnt euch mit diesem Schreibplan in das Verfassen eures eigenen Textes stürzen.

Der Schreibplan erleichtert euch, eine gute Textgliederung beizubehalten und ist euch eine Gedankenstütze, wenn ihr mal eine kurze Schreibblockade habt. Deshalb wird der Schreibplan so hoch bewertet.

Euer Erörterungstext sollte dann etwa 150-200 Wörter lang sein.

Wir möchten von euch, dass ihr diese Vorgehensweise verinnerlicht und vielleicht auch schon einmal eine eigene Erörterung zum Thema versucht. In den nächsten Tagen melden wir uns wieder und geben euch ein Thema vor, zu dem ihr Schreibplan und Erörterung selbst erstellen müsst.